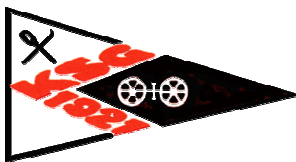


Vereinsnachrichten

der
Kanu- und Skigesellschaft 1921 e.V.

Mainz-Mombach



www.ksg-mombach.de

Bootshaus am Rheinufer
bei Stromkilometer 503,8
Rheinallee 128 c
55120 Mainz
☎ 06131 / 68 32 59

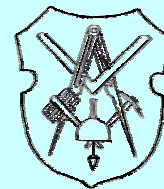
Geschäftsstelle:

Jürgen Veith
Westring 37
55120 Mainz
☎ 06131 / 2 75 98 07
Fax: 06131 / 9 71 78 52
E-mail: JVeith@t-online.de



Vorsorge auch für das Grabmal

Als Mitglied der Genossenschaft des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks Rheinland-Pfalz e.G. übernimmt die Firma



Rudolf Fuchs GmbH
Naturstein-Meisterbetrieb
Untere Zahlbacher Str. 76
55131 Mainz
☎ 06131/22 31 91

die Haftung und Überwachung der Standsicherheit des Grabmals und der Grabeinfassung und, falls erforderlich, deren Befestigung und Instandhaltung.

Des weiteren werden folgende Leistungen angeboten:

- ① Reinigung des Grabmals samt Zubehör und Erneuerung der Inschrift in regelmäßigen Abständen
- ② Reinigung der Grabeinfassung
- ③ Arbeiten am Grabmal bei einer weiteren Bestattung

Verantwortlich für den Inhalt:

Wilfried Werum

Erscheinungsweise:

Frühjahrsausgabe und Herbstausgabe

Verteilung:

- Kostenlos an alle Mitglieder
- Wahlweise in
 - gehefteter Form oder als
 - pdf-Datei über Internet (www.ksg-mombach.de)

Mitarbeit:

Timo Beckers
Rainer Jacob
Gesa Veith
Wilfried Werum

Mark Denny
Michael Seidl
Jürgen Veith
Michael Werum

Felix Erben
Nadine Selinger
Ralf Weirich
Katja Wiesner

Redaktionsschluss

für Heft 2/06

15. Februar 2007



Inhaltsverzeichnis

1. Impressum	Seite 2
2. Inhaltsverzeichnis	Seite 3
3. Große Mainzer Regatta	Seite 4
4. Aufnahme neuer Mitglieder/Termine	Seite 6
5. Pfingstfahrt nach Kehl am Rhein	Seite 8
6. Herbstfest 2005	Seite 7
7. Aktionstag der Bewegungskampagne	Seite 11
8. Wildwasserfreizeit an der Ardèche	Seite 14
9. Wildwasserkanal Hünigen	Seite 17
10. Anmeldung zum KSG-Herbstfest	Seite 20
11. Wintertraining	Seite 21
12. Regatta Nassau	Seite 22
13. Gepäckfahrt Mombach-Spay	Seite 24
14. Regatta Kaiserslautern	Seite 27
15. Kleine Paddeltour	Seite 29
16. Moselfahrt 2006	Seite 30
17. KSG-Fahrradtour	Seite 31
18. Anzeigenpreisliste/Mitgliedsbeiträge ab	Seite 32
19. Vorstand	Seite 34
20. Club der 111	Seite 35
21. Anträge	Seite 36

Große Mainzer Regatta vom 13. und 14. Mai

Zur großen Mainzer Regatta im schönen Industriehafen fanden sich insgesamt 437 Teilnehmer, davon allein 47 aus Baden-Württemberg und 12 KSG'ler bei relativ wechselhaftem Wetter ein.

Die große Teilnehmerzahl überraschte sowohl unsere Fahrer, als auch die Organisatoren des Nachbarvereins, denn schon früh am Samstagmorgen waren die Kapazitäten des Grundstücks völlig überlastet, obwohl die Parkfläche vorm Hedderich schon mitbenutzt wurde. Ausweichmöglichkeit gab es auf dem Gelände der KSG, die dann auch gut zur Hälfte der Rasenfläche belegt wurde. Claudia Gerbig und Anja Selinger vertraten den Verein auf der Obleuteversammlung, da die Trainer noch durch Mainz 05, den Job oder familiär verhindert waren. Aus gleichen Gründen muss-

ten leider auch fast alle Samstagsrennen gestrichen werden. Nichts desto trotz starteten Michael und Steven Denny (K1 500m) und der K2 der Damen LK (Claudia Gerbig / Anja Selinger, 500m) um sich wieder einen Eindruck einer Regatta zu verschaffen. Es blieb dann aber auch bei dem Eindruck. Der für die KSG kurze Regattatag hatte aber etwas Gutes, denn die Langstreckenrennen wurden von heftigen Regenschauern überschwemmt. Mit voll besetzter Mannschaft trumpften die roten Mainzer dafür am Sonntag doppelt so gut. Mit 2 3. Plätzen (Claudia Gerbig 500m, Anja Selinger 200m jeweils K1) und einem sensationellen 2. Platz des LK 4ers (Felix Krämer, Mark Denny, Johannes Stupert und Felix Erben) über 500m wurde die Regatta dann doch noch metallisch.



Die Krönung des Tages lieferte dann aber doch wieder der LK 2er der Damen mit Gold über 200m (Claudia Gerbig / Anja Selinger). Ebenso herauszuheben ist die Endlaufqualifikation von Michael Denny im K1 über 200m, die restlichen Qualifikationen wurden leider nicht erreicht. Der K4 der Schüler A musste wegen Krankheit abgemeldet werden. Die nächste Regatta steht schon in Reichweite. Im Großen und Ganzen kann man mit der Leistung zufrieden sein, denn durch die Ardèche-Fahrt und die Betreuung der neuen Jugend, die beide keineswegs negativ gewertet werden dürfen, ging eigene Trainingszeit verloren, die bei einem so starken Feld nicht einfach aus den Reserven geschüttelt werden kann. Bis Nassau kann noch einiges an Kraft-Ausdauer und Spritzigkeit ausgebaut werden. Hier werden die Elitekanuten wieder mit altbekannter Stärke und zwei LK 4ern in Erscheinung treten und wieder um Metall kämpfen.

Bis auf unseren Grill, der als Schaukel missbraucht wurde, kamen keine

Sach- oder Personenschäden zustande. Selbst die im Bootshaus feiernden Konfirmanden schnupperten neugierig Regattaluft und staunten nicht schlecht. Katja Wiesner schrieb die Übeltäter auf. Diese reparierten provisorisch die Beschädigung, sollte aber noch mal überprüft werden. Last but not least muss unser (selbst ernannter) Steg-Koordinator Frank Wiesner Aufmerksamkeit erhalten. Spontan und unumstößlich wie wir ihn kennen, lotste er die völlig verwirrten Nicht-Mainzer Kanuten an unseren Steg. Wer es nicht gewohnt ist im Strom anzulegen, war sehr schnell dazu verleitet mit dem Strom anzulegen. Doch nicht mit Frank, egal ob LK oder Schüler B, egal ob Medaille oder nicht, jeder der bei der KSG anlegen wollte musste seine Ehrenrunde um die Pritsche drehen, um dann mit dem Strom anzulegen.

Ich darf mich als Fachwart Kanurennsport für die gelungene und erfolgreiche Regatta, für das disziplinierte und vorbildliche Verhalten bei der Mannschaft bedanken. Mark Denny

**Kopieren oder Drucken ... DIN A6 bis DIN A0
ab Dreikommanull Cent ... wir machen das!**

s/w-Kopien DIN A4 / A3


Farbkopien DIN A4 / A3

Bindungen aller Art

Drucke bis DIN A0

Lamine bis DIN A0

Poster in allen Größen



COPY PRINT

An der Allee 148
Direkt am Campus
Tel. 06131.382386
Fax 06131.382382

Mo-Fr 8.00 - 20.00 Uhr
Sa 9.00 - 16.00 Uhr

regelmäßig Aktionswochen!!!

Neue Mitglieder – Eintritte 2006

Lesley Kreutz	01.07.	Dominik Krost	04.09.
Marten Schlegel	06.07.	Matthias Tamm	30.07.
Christine Schmitz	18.07.	Fabian Krämer	17.01.
Hartwig König	14.03.	Martina Busch	01.03.

Herzlich Willkommen!

Termine 2006:

08.10.2006	09:00	KVR-Wanderung	Wandern
03.11.2006	18:30	Herbstfest	Veranstaltungen
05.11.2006	08:00	KSG-Wanderung	Wandern
08.11.2006	18:30	Vorstandssitzung	Sitzungen
09.12.2006		Glühweinabend	Veranstaltungen
17.12.2006		Weihnachtsmarktbesuch	Sonstige

SEIT ÜBER 135 JAHREN EIN BEGRIFF FÜR QUALITÄT

Bäckerei - Schwind - Konditorei



Von der Gourmetzeitschrift „Der Feinschmecker“ als beste Bäckerei in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Wir sind dabei!

Darüber freuen wir uns sehr!
Kommen Sie vorbei und probieren Sie unsere prämierten Backwaren.
Damit auch der Sonntag für Sie mit einem knusperfrischen Erlebnis beginnen kann sind wir jetzt **sonntags von 8-11 Uhr** für Sie da.

Ihre Bäckerei Schwind - wo Kunden Freunde sind.

Hauptstr. 98, 55120 Mainz, Tel: 68 12 01

Böckel Uhlmann Scholz**Rechtsanwälte**

Kanzlei Böckel gegr. 1930

Familien- und Erbrecht**Zivilrecht****Verwaltungsrecht****Arbeitsrecht****Verkehrsrecht****Miet- und Immobilienrecht**

Große Bleiche 29 (Nähe Neubrunnenplatz)

55116 Mainz

Tel. 06131/28 63 2-0

Fax 06131/28 63 222

e-mail kanzlei@boeckel-uhlmann.de**Werbung im KSG-Heft**

Die Finanzierung dieses KSG
Info-Heftes erfolgt durch
Werbeeinnahmen.

Für die Aufträge danken
wir den Inserenten. Wir bitten
unsere Leser diese kräftig zu
unterstützen..

Bitte unterstützen**Sie unsere****Inserenten!****Pfingstfahrt nach Kehl am Rhein**

Mit dabei waren: Pascal, Freddi, Philip, Fabian, Niklas, Benni, Claudi, Felix K., Felix E., Micha, Timo, Martin, Nadine und Paddler der PG Amöneburg. Am 02.06.2006 war es mal wieder soweit – Pfingsten stand vor der Tür. Diesmal sollte die alljährliche Pfingstfahrt nach Kehl am Rhein gehen. Alleine fuhren wir allerdings nicht – die Paddlergilde Amöneburg unterstützte unsere 12 Mann-KSG-Mannschaft mit 10 weiteren Paddelhungrigen. Los ging es also am Freitagmittag um 15.00 Uhr ab der KSG. Der Hänger war geladen und wir machten uns mit 10 Mann auf den Weg. Felix Krämer und Micha Gerbig waren verhindert und kamen erst abends nachgefahren. In Kehl trafen wir dann auf die Paddler aus Amöneburg. Das Mannschaftszelt und die Schlafgelegenheiten aufgebaut, konnte die Jugend der KSG endlich joggen gehen. Doch das Joggen wurde nach einiger Zeit ergänzt, da alle ihre Fähigkeiten auf einem Trimm-dich-Parcours unter Beweis stellen wollten. Den Parcours mit Bravour ab-

solvieren durfte das Fußballspielen natürlich nicht fehlen. Die Mannschaften gerecht verteilt in Groß gegen Klein, wurden die Großen schnell ausgespielt. Doch Verstärkung nahte: Felix K. und Micha waren angekommen. Allmählich wurde es dunkel und wir wurden hungrig. Um das Essen hatte sich Frau Beckers gekümmert (hier noch mal ein großes Dankeschön!). Mit Salaten und Frikadellen wurde die hungrige Meute zufrieden gestellt. Nach dem Abendessen hieß es dann nur noch duschen und ab ins Bett. Der nächste Tag begann mit einem Frühstück im vollbesetzten Mannschaftszelt. Mit 22 Mann ist es doch recht voll. Nach dem alle gestärkt waren wurden die Rucksäcke gepackt und sich umgezogen. Währenddessen bekam die PG Amöneburg Unterstützung von Sascha und Bernd (Cousin von Herrn Beckers). Die trockenen Klamotten in den Bus geworfen ging es nun los Richtung Plobsheim, unserem Startort. Die erste Tour sollte also auf dem „Krummen Rhein“ beginnen.

Qualität aus Prinzip

Rödelheimer Landstr. 45
60487 Frankfurt/Main
Tel. +49 (0) 69 / 70 90 43
Fax +49 (0) 69 / 70 06 78
whm@whm.de

w.h.müller
elektro und IT technologie

www.whm.de

Den Hänger abgeladen, die Autos wurden versetzt und wir mussten warten. Die Sonne schien und wir machten es uns gemütlich. 1 ½ Stunden später ging es dann endlich aufs Wasser. Was wie eine normale Wanderfahrt begann, wurde nach kurzer Zeit zur Dschungelfahrt. Als ein Wehr in Sicht kam wurden unsere jungen Fahrer sogleich auf ihre neu erworbenen Fähigkeiten getestet. Alle kamen unversehrt unten an und das Kamera-boat hielt alles dokumentarisch fest. Einige Wasserschlächten später kam Felix Erbens Wurfsack dann fast noch zum Einsatz. Olli, ein Paddler der PG Amöneburg, hatte sich mit seinem Paddel im Baum verfangen und kippte. Von seinen Kameraden gerettet ging es weiter. Nach einer kleinen Erholungspause mit Brot, Wurst und Käse paddelten wir dem Ende der 23 km entgegen. Strassbourg erreichten wir dann ziemlich flott. Sich umgezogen und den Bootshänger voll geladen, ging es auch schon zurück zum Campingplatz. Das Problem war nur die schlechte Beschilderung in Frankreich – wir verfuhrten uns zwei Mal. Ein paar

Minuten später als geplant am Zeltplatz angekommen packten wir die nassen Klamotten aus und bastelten Wäscheleinen aus Zeltschnüren. Da wir kaum noch Wasser hatten gingen Felix E, Felix K, Micha, Claudi, Lesley und ich noch einmal im nahe gelegenen Supermarkt einkaufen. Eine Wäscheleine und Wasser (mit Kohlensäure) gekauft fuhren wir „gemütlich“ wieder zurück. Da das Abendessen noch nicht fertig war, fingen wir Mädels (Lesley, Claudi und ich) an unsere Hausaufgaben zu machen. Zum Glück hatten wir unsere allwissenden Jungs (Felix E, Felix K und Micha) mit dabei. Endlich den Papierkram erledigt, gab es dann auch Essen. Reis mit Gyros und Soße – persönlich vom Chefkoch Herrn Beckers zubereitet. Auch noch mal ein großes Dankeschön – das Essen hat mal wieder richtig gut geschmeckt. Obwohl es regnete, durfte natürlich das Fußballspielen nicht fehlen. Nass und durchgeschwitzt wollten wir nur noch unter die Dusche. Frisch geduscht und gestylt saßen wir noch einen Moment im Mannschaftszelt. Etwas später folgten wir dann dem

Beispiel unserer jüngeren Mitglieder und gingen auch schlafen.

Neuer Tag – neues Glück?! Nachdem wir gefrühstückt und gepackt hatten, fuhren wir nach Oberhausen um die zweite Paddeltour in Angriff zu nehmen. Leider vergaßen Claudi und ich das Steuer unseres Bootes im Bus. Trotz der nicht vorhandenen Strömung (des „Taubergießen“) ging es relativ zügig voran, da Timo und Pascal einen Ball gefunden hatten mit dem es sich prima spielen ließ. An einigen Wehren und böartigen Schwänen vorbei, ging auch diese Fahrt von 16 km rasch vorüber. Dank Timo durfte dann auch Micha noch einmal baden gehen, um die Kenterrolle mit offener Spritzdecke zu üben. Nachdem wir unsere „Sportboote“ wieder aufgeladen hatten, fuhren wir zurück zum Campingplatz. Unsere Abenteuerlust war für diesen Tag noch nicht gedeckt, also machten Felix E, Pascal, Philip, Lesley, Niklas und ich uns auf den Weg zum Aussichtsturm. Eine Superaussicht – bei der wir einen tollen Kletterspielplatz entdeckten. Der Spieltrieb in uns geweckt waren wir ganz schnell wieder unten. Endlich genug der Kindereien gingen wir Fußball spielen. Auch die anderen leisteten uns bald Gesellschaft. Doch der

Hunger rief uns zurück – es wurden Bratwurst und Steak gegrillt. Zu unserer Überraschung gesellte sich Martin V. zu uns, der mit dem Motorrad nach Kehl gekommen war. Wir duschten noch und dann ging es auch bald ins Bett.

Pfingstmontag war es dann auch schon soweit – der Nachhauseweg stand an. Wir packten alles zusammen und luden den Bootshänger. Die Paddler der PG Amöneburg machten noch eine Tour deswegen musste das Auto von Felix E. noch mit Autos versetzen. Die Anderen fuhren schon einmal Richtung Mainz. Wir (Felix E., Niklas, Philip, Pascal und ich) fuhren dann hinterher – wobei wir uns natürlich einmal verfuhrten. Der BMW von Felix E hat Gott sei dank ein Navigationssystem mit dem wir dann doch noch die Brücke nach Deutschland fanden. Wieder zu Hause angekommen packten alle aus und kamen gegen 18 Uhr in den Verein um den Bootshänger abzuladen. Damit war das Wochenende auch schon zu Ende. Aber ich glaube wir sind alle einer Meinung – das Wochenende war mal wieder super lustig

Nadine Selinger

TEL. +49 (0) 69 / 70 90 43
FAX +49 (0) 69 / 70 06 78
www.whm.de

- Planung und Errichtung von elektrotechnischen Anlagen
- Antennenempfangsanlagen
- EIB-Systeme
- E-Check
- Service für Energie- und Gebäudetechnik
- IT-Komponenten und Netzwerktechnik
- IT-Support

Qualität aus Prinzip

w.h.müller
elektro und IT technologie
Rödelheimer Landstr. 45, 60487 Frankfurt/Main

Aktionstag der Bewegungskampagne



Am Samstag, den 01.07.2006 veranstaltete die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) zusammen mit ihren Partnern einen Aktionstag der „Bewegungskampagne“ mit dem Motto Swimming Ball – Swinging Pool im Mombacher Freibad „Am großen Sand“. Die LZG wurde durch den an uns verliehenen Jugendförderpreis auf uns aufmerksam und sprach uns an, ob wir nicht an dem Aktionstag mitwirken wollen. Rainer Jacob sagte gerne zu, denn solch ein Aktionstag kann nur positive Werbung für unseren Verein bedeuten.

Zuerst wurden drei Rodeoboote von der Firma Ergo Sport aus Wiesbaden geliehen. Erhalten haben wir aller-

dings vier Rodeoboote – wofür wir uns bei der Firma Ergo Sport bedanken möchten. Dann wurden Flyer von Michael Gerbig entworfen und ausgedruckt, um unseren Verein besser präsentieren zu können und uns bei den Besuchern in Erinnerung zu halten. Dann wurden Fotos ausgedruckt, die verschiedene Vereinsaktivitäten in den unterschiedlichsten Booten zeigen, um sie auf einer Pinn-Wand anzubringen.

Am Samstagmorgen traf sich die Jugend im Bootshaus, um den Bootswagen zu laden. Es wurden noch weitere zehn Vereins- und Privatboote sowie acht Paddel aufgeladen und die Ausrüstung eingepackt. Dann ging es ins Schwimmbad. Wir waren schon um 10

Uhr dort, da ja noch einige Vorbereitungen zu treffen waren: Die Boote mussten abgeladen werden, der Pavillon aufgebaut und die Pinn-Wand aufgestellt werden.

Um 13:00 Uhr begann dann der Aktionstag. Bei schweißtreibendem Sonnenschein war der Andrang zu den Aktivitäten rund ums Wasser natürlich groß. Die Besucher wurden jeweils in die Boote gesetzt und zu Wasser gelassen. Dann erhielten sie kurze Einweisungen über die Paddeltechnik und wurden dabei von unseren Jugendlichen vom Beckenrand und vom Wasser aus betreut.

Die Besucher hatten daran so großen Spaß, dass es sich schnell herum sprach und wir sogar Warteschlangen am Beckenrand hatten, die auf das nächste freie Boot warteten.



Es war schon Wahnsinn – so einen Andrang hatten wir gar nicht erwartet. Einigen hat es sogar so gut gefallen,

dass sie gar nicht mehr aussteigen wollten. Aber dafür hatten wir ja unsere Jugend im Wasser – die sorgten energisch dafür, dass jeder mal dran kam und sich keine Schwimmer in unseren abgeteilten Bereich verirrt. Pascal Hirschmüller zeigte dabei großen Ehrgeiz!

Doch auch die größeren Brüder waren sehr engagiert. Philipp Hirschmüller stellte sich sogar als Opfer zur Verfügung bei einer Übung der Rettungsschwimmer. Diese machten ihre Arbeit gut und Philipp kam heil wieder zurück.

Dann gab es gegen 14:30 Uhr eine Präsentation unsres Vereines.

Unser Präsident Jürgen Veith gab ein ausführliches Interview und moderierte die Vorführungen unserer Jugend per Mikrophon, was über Lautsprecher für jeden Besucher gut verständlich war.

Wir präsentierten Wildwasserboote, unseren Alu-Canadier, einen Rennboot Einer, einen Wanderboot Einer sowie unser Club-Taxi. Zusätzlich wurden den Zuschauern auch kleine artistische Einlagen geboten. Timo Beckers, Mark Denny und Michael Gerbig platzierten ihre Boote nebeneinander und ließen sich umfallen. Während die Boote mit der Unterseite nach oben im Wasser lagen, rannte Felix Krämer vom Beckenrand aus über die drei Boote ins Wasser. Anschließend drehten alle Drei ihre Boote per Eskimorolle wieder hoch. Das war schon spektakulär... leider war ich mit dem Foto zu langsam um das festzuhalten.

Aber ich glaube Christian Helker hat es geschafft diese Szene zu filmen. Zum Schluss spielten die größeren Jungs (Timo, Mark, Micha, Felix und Johannes) noch eine Runde Kanupolo bei der sie sich nichts schenken und sich gegenseitig umwarfen, um vor dem Gegner am Ball zu sein. Timo erklärte vorher was sie jetzt zu sehen bekommen würden.

In der Zwischenzeit betreuten die anderen die Besucher in einem kleinen abgetrennten Bereich – und wieder bildeten sich Warteschlangen. Hier wurden auch gerne ein Elternteil zusammen mit dem Kind in einen Einer gesetzt, was großen Anklang fand. Aber seit Samstag wissen auch alle, dass man im Club Taxi zu viert fahren kann – man muss nur klein genug sein. Leider hatten wir nicht genügend Paddel mitgenommen. Aber das machte gar nichts - die Kleinsten paddelten einfach mit den Händen. Um 16:30 Uhr war der Aktionstag offiziell beendet. Da es noch weiteren Andrang gab, wurde bis 17:00 Uhr weiter gemacht. Dann warf uns der Bademeister raus, da er das Becken wieder zum Schwimmen freigeben wollte.

Insgesamt gesehen ein sehr gelungener Tag für unseren Verein. Wir haben uns sehr gut präsentiert und alle hatten sichtbar Spaß dabei. Wir bedanken uns bei den Helfern:

Claudia und Michael Gerbig, Christian Helker, Mark Denny, Pascal, Philipp und Frederic Hirschmüller, Felix Krämer, Mirko Mühl, Anja und Nadine Selinger sowie Johannes Stuppert.

Wir bedanken uns auch bei Jürgen Veith, Conny und Mike Seidl, die uns unterstützten sowie Rainer Jacob, der schon wieder den nächsten Kontakt geknüpft hat mit einem neuen Termin im Hinterkopf. Wir freuen uns drauf!

Gesa Veith und Timo Beckers

Hier noch das soeben erhaltene

Dankschreiben der LZG:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Partnerinnen und Partner des Schwimmbadevents am 01. Juli 2006 in Mainz Mombach, ich bedanke mich bei Ihnen allen ganz herzlich für die sehr angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit bei unserem erfolgreichen Aktionstag „Swimming Ball-Swinging Pool“ der Bewegungskampagne am 01. Juli 2006 im Mombacher Schwimmbad. Die durchweg positive Resonanz, die Besucherzahl (an die 5000) und die Berichterstattung sind ein positiver Beleg unserer sehr guten Zusammenarbeit. An diesem Erfolg haben Sie einen wesentlichen Anteil. Die Bewegungskampagne tourt weiter durch ganz Rheinland-Pfalz. Nichts liegt näher als auch zukünftig erfolgreich weiter zusammenzuarbeiten.

Darüber würde ich mich sehr freuen. Gerne senden wir Ihnen eine CD mit Fotos zu.

*Mit freundlichen Grüßen,
Jupp Arld*

*Geschäftsführer
Landeszentrale für Gesundheitsförderung
in Rheinland-Pfalz e.V.
Karmeliterplatz 3
55116 Mainz*

Wildwasserfreizeit an der Ardèche vom 07.04.-22.04.2006

KSG Teilnehmer: Timo Beckers, Felix Erben, Claudia Gerbig, Felix Krämer, Anja Selinger, Nadine Selinger, Johannes Stuppert, Gesa Veith, Martin Veith. Sonstige Teilnehmer: Karl-Heinz Beckers, Dagmar Beckers, Alex Celik, Lesley Kreutz, Moritz Ohnacker. Nach der langen, aber recht angenehmen Hinfahrt, die wir auf zwei Tage mit Übernachtung auf einem Rastplatz aufteilten, richteten wir uns auf unserem Campingplatz ein und erkundeten erstmal die Umgebung. Ein Dorf zum Einkaufen war in der Nähe, auf unserem Campingplatz gab es ein Tennisfeld, das sich hervorragend zum Fußballspielen eignete und wir hatten eine direkte Einstiegsstelle in die Ardèche. Diese nutzten wir auch sofort am ersten Tag für eine kurze Spritztour, um schon mal das Wasser hier kennen zu lernen und um wieder ein Gefühl für unsere Boote zu bekommen.

Das Wetter war die ganze Zeit über für uns perfekt, nach den starken Regenfällen am zweiten und dritten Tag, die uns eine wuchtige Strömung und einen hohen Wasserstand mitbrachten, schien ständig die knallige Sonne und wir hatten bestes Urlaubswetter. Auf unseren Paddeltouren erwarteten uns wunderschöne Flüsse, die alle in sich völlig unterschiedlich waren. Während wir in der ersten Woche nur auf der Ardèche selbst paddelten, befassten wir uns in der zweiten Woche mit den Nebenflüssen. Die Ardèche selbst unterteilten wir aufgrund ihrer

Länge in zwei Tourabschnitte, welche wir jeweils zwei Mal erpaddelten. Der obere Abschnitt war dabei eher ein etwas wilderer, aber wunderschöner Wanderfluss. Hier gab es zwei Wehre, die wir mit einer Bootsruksche meistern konnten. Felix Krämer und ich ließen es uns am Ende aber nicht nehmen, das letzte Wehr ohne Rutsche zu befahren.

Der zweite Teil der Ardèche war die Ardècheschlucht, die dann schon ein viel wilderes Wasser hatte, sodass wir uns hier mächtig austoben konnten. Die Atmosphäre war hier durch die gigantischen Felswände an beiden Seiten der Schlucht und die hier herrschende Ruhe einmalig. Während unserer Erholungspausen, die aufgrund davonfahrender Zweier leider nicht immer zustande kamen, belustigten wir uns meistens über die Paddeltouristen, die sich hier bei den ortsansässigen Bootsverleihern ohne Vorahnung Aufsitzboote gemietet hatten, und völlig ohne Schutzausrüstung, geschweige denn Erfahrung, durch das Wildwasser paddelten. Hier in der Schlucht entdeckten wir auch unseren Spaß am Klippenspringen, natürlich mit Boot, und so wagten wir uns langsam aber sicher von etwa ein Meter hohen Klippen zu solchen mit sicher drei Meter Höhe hoch. Auch wenn sich die Rechts-Links-Kombinationen in der Schlucht gegen Ende wirklich sehr zogen, besonders mit leerem Magen, dürfte uns allen dieser Teil der Ardèche als sehr schön und positiv in



BRILLEN KONTAKTLINSEN

Optik Winnecken
Suderstr. 84, 55120 Mainz, Tel.: 682983

Erinnerung bleiben, denn die wunderschöne Natur und Atmosphäre und nicht zu vergessen das Wasser mit seinen vielen und schönen Wellen und Walzen lassen einen dann einfach über die Anstrengung hinwegsehen.

Der Nebenfluss Chazzesac, den wir in der zweiten Woche erpaddelten, gefiel uns so gut, dass wir diesen auch als Abschlusstour wählten und diesen so auch zwei Mal befuhren. Hier war die Natur ähnlich der im oberen Teil der Ardèche, man sah sehr viel sattess Grün zwischen den für die Gegend typischen Felswänden, die von sehr vielen Bergsteigern erklommen wurden. Das Wasser war ähnlich wild wie in der Ardècheschlucht, teilweise waren hier sogar die schöneren Spielstellen. Eine Stelle im Wasser erinnerte an ein Labyrinth, da man sehr viele Wege wählen konnte, doch nach vorheriger Ansicht und Absicherung meisterten

wir alle auch diesen recht anspruchsvollen Teil. Außerdem fanden wir hier am letzten Tag eine sicher gut sieben Meter hohe Klippe, von der wir auch, diesmal allerdings ohne Boot, herunter sprangen.

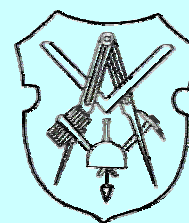
Um noch mehr kennen zu lernen, wagten wir uns noch auf die Nebenflüsse Drobie und Beaume vor, ein Erlebnis, das wir uns alle hätten sparen können. Der Wasserstand betrug an der einzigen Stelle, an der man diesen erfahren konnte, sage und schreibe sieben Zentimeter, und dementsprechend demoliert sahen unsere Boote auch nach der Tour aus. Gefahren sind wir hier eigentlich nie, vielmehr war es eine Schlittertour von Stein zu Stein. Die Natur kann schön gewesen sein, wir alle waren aber so erzürnt über unsere Dummheit, einen solchen Fluss zu befahren, dass wir auf solche Nebensächlichkeiten gar nicht achte-

ten. Dies war allerdings paddeltechnisch die einzig schlechte Erfahrung hier und somit kann man hierüber gut und gerne hinwegsehen.

Auch unser Nebenprogramm konnte sich sehen lassen, neben einer spektakulären Wanderung in das alte Dorf Vallon und vor allem unserer unglaublichen Klettertour über das Pont d'Arc, welches von oben noch um einiges höher wirkte als von unten, machten wir auch einen Ausflug zu dem historischen Aquädukt Pont du Gard und besichtigten eine der berühmten Ardèchegrotten. Außerdem fuhren wir gleich zweimal zu einer Kartbahn, auf der wir alle mal richtig die Sau rauslassen konnten, was das Quälen von Motoren angeht.

Nach der Heimfahrt, die wir an einem Tag durchzogen, waren wir zwar alle körperlich am Ende, aber ich denke, dass keiner von uns bereut hat hier mitzufahren. Alles war rundum gelungen und das ist auch der Mitarbeit aller zu verdanken, denn unsere Gruppe hat perfekt funktioniert. Eine Wiederholung wird es auf jeden Fall geben, allerdings frühestens in zwei Jahren. Bis dahin gehen wir wieder fleißig in Hünningen und an vielen anderen Flüssen üben, die die Vorfreude auf eine Wiederholung nur steigern können.

Mit sportlichem Gruß,
Euer Fachwart Jugend,
Felix Erben



**Naturstein-Meisterbetrieb
Rudolf Fuchs GmbH**

**Untere Zahlbacher Str. 76
55131 Mainz
☎ 06131/22 31 91**

Grabmale, Fensterbänke, Treppenstufen
in Marmor, Granit und Sandstein

Restaurierungen
von Fassaden, Denkmälern, Brunnen, Steinplastiken

Fahrt an den Wildwasserkanal in Hünigen

Am Donnerstag, den 15.6.06 trafen sich 21 Wildwasserbegeisterte und solche, die es noch werden wollten gegen Viertel vor 6 (morgens) in der KSG. Zum ersten Mal waren auch unsere Jüngsten dabei und Conny und Mike Seidl vertraten würdig die Wanderabteilung.

Da der Bootswagen schon zuvor geladen worden war, mussten nur noch einige kleine Gepäckstücke auf die Autos bzw. den Wohnwagen von Martin verteilt werden. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum 325 km entfernten Ort Hünigen (Huningue) am Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

Die Fahrt wurde teilweise durch Stau und stockenden Verkehr verzögert und verlief bis zur ersten großen Rast nahezu ereignislos. Doch dann schien uns, wie später herausgefunden wurde, die automatische Wegfahrsperre meines Twingos einen Strich durch die Rechnung machen zu wollen. Nach vielen vergeblichen Versuchen das Auto wieder in Gang zu bringen, standen wir vor einem Rätsel und kurz davor den ADAC zu rufen. Doch Martin kam als einziger auf die simple Lösung: Abschließen - Aufschließen - Fertig! Problem erkannt - Problem gelöst. Erleichtert konnte unsere Fahrt nun weitergehen und verlief von da an auch ohne weitere Zwischenfälle. Unseren Campingplatz "Le petit port" erreichten wir gegen 11 Uhr. Zuerst mussten wir natürlich das Mann-

schaftszelt und das Sonnensegel aufbauen und die Wohnwagen positionieren, bevor wir uns an die Errichtung der kleineren Zelte machen konnten.

Bevor es an den Kanal ging, probierten die Jüngeren wie Pascal, Freddi, Philipp, Niklas, Fabian und die Zwillinge die Neoprenanzüge an. Vollständig ausgerüstet konnte es dann endlich los gehen. Gegen 15 Uhr waren alle instruiert und hatten den Kanal besichtigt. Die ersten stürzten sich nun todesmutig in die Fluten. Es wurde immer so gefahren, dass ein Trainer für einen Unerfahrenen verantwortlich war, ihn stets auf dem Wasser begleitete, ihm die verschiedenen Techniken vormachte und demjenigen half, wenn er dann doch mal baden ging. Da man sozusagen Eintritt zum Befahren des Kanals bezahlte, kaufte Timo für den ersten Tag 6 "Startnummern". Demnach saßen immer abwechselnd mehrere Leute am Rand, machten Photos oder Videoaufnahmen, ließen sich die kräftig strahlende Sonne auf den Bauch scheinen oder verbrachten die Zeit auf dem nahe gelegenen Kletterpark und Spielplatz, der einem der Gruppe später noch zum Verhängnis werden sollte.

Erschöpft verließen wir am ersten Abend den Kanal und aßen die von Martin gebratenen Schnitzel im Brötchen, mit den von Claudi und Nadine geschnittenen und gewaschenen Gemüsebeilagen, wie Salat und Tomaten. Fußball spielen war zur Enttäuschung vieler auf dem Platz verboten,

Fußball sehen dagegen nicht und so wurde jeden Abend ein weißes Bettlaken vor den Seidl'schen Wohnwagen gespannt und die WM per Beamer und Computer über Schweizer Fernsehen angeschaut. Dafür noch mal ein großes "Danke schön" an Martin. Meist jedoch waren die Fahrer schon so müde, dass die 21 Uhr - Spiele nicht bis zum Ende gesehen wurden. Genau wie am ersten Tag wurden wir am Freitag mit hohen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein verwöhnt. Da der Kanal schon um 9 Uhr öffnen sollte, wollten wir relativ früh da sein, um den Platz ausnutzen zu können, denn wir waren natürlich nicht die einzigen dort, wie man an den Autokennzeichen ablesen konnte, hier tummelte sich internationales Publikum. So kam es, dass man auch auf alte Bekannte vom Trainerlehrgang stieß.

Am Abend stießen dann noch Felix Krämer, Mark Denny und Michael Gerbig zu uns. Sie waren wegen Studium und Arbeit nicht mit uns angereist. Nach Gyros und Reis zum Abendessen war natürlich wieder WM angesagt.

Auf so einer Fahrt kommt man natürlich auch nicht um die bekannten blauen Flecken, kleinen Kratzer oder Insektenstiche herum, doch Niklas wurde zum größten Pechvogel unserer Gruppe. Er hatte einige Zeit zuvor bereits einen Bänderriss im Fußgelenk gehabt. Durch das ausgelassene Herumtoben auf dem Spielplatz knickte er jedoch mit demselben Fuß erneut um. Zunächst schien es allerdings nicht

schlimm zu sein und die Kühlung mit einem Gel-Paket von Schwester Conny versprach Besserung. Nach dem WM-Spiel konnte er jedoch nicht mehr richtig auftreten und der Knöchel war deutlich geschwollen. Johannes, Philipp und ich fuhren den Verletzten ins Krankenhaus. Wir fuhren zuerst auf die deutsche Seite zu einem Hotel um nach dem nächstgelegenen Krankenhaus zu fragen. Von dort aus wurden wir in einen Ort wenige Kilometer auf der Autobahn weiter geschickt, wo wir nach einigem Suchen das Gewünschte auch endlich fanden. Auf der Fahrt und beim Warten im Krankenhaus stellten wir jedoch erleichtert fest, dass der Patient seinen Humor nicht verloren hatte, denn wir amüsierten uns köstlich über einen ARD-Film, der im Warteraum ausgestrahlt wurde. Nach der Behandlung und dem Röntgen fuhren wir mit Krücken und geschientem Knöchel wieder zurück zum Zeltplatz, den wir gegen 2 Uhr erreichten. Müde krochen wir in die Zelte und schliefen auch bald darauf ein. Am letzten Kanal-Tag wagten sich auch Conny und Mike in das Club-Taxi. Mike freute sich riesig und war kaum noch aus dem Boot zu bekommen, Conny stieß etwas spitzere Laute während der Fahrt aus, doch ich denke, auch ihr hat es gefallen. Aus verlässlicher Quelle habe ich erfahren, dass sie vorhaben auch das nächste Mal wieder dabei zu sein, ein super Vorsatz, vielleicht folgen ja auch noch andere diesem Beispiel und nehmen Timos Angebot einer Probefahrt an. An diesem Tag wurde eben-

falls bis abends gepaddelt und nach der Suppe wurde schon einiges zusammengeräumt, da wir am nächsten Tag abreisen wollten und sich zudem ein Gewitter mit Sturm näherte. Am Morgen aber war alles schon wieder trocken. Es wurde das Gepäck verladen und wir machten uns auf die Heimreise. Im Ganzen war es, bis auf eine kleine Unstimmigkeit, eine sehr

schöne Fahrt gewesen und ich möchte mich im Namen aller Beteiligten noch einmal bei denjenigen bedanken, die in irgendeiner Weise bei der Organisation, Planung und Durchführung dieses verlängerten Wochenendes mitgewirkt haben. Macht weiter so!

*Eure Jugendsprecherin
Anja Selinger*



Auf der Homepage des Vereins könnt ihr jede Menge wirklich gelungener Bilder zu nahezu allen Beiträgen anschauen (siehe unter Berichte). Im Vereinsheft können leider wegen Platzmangels nur ganz wenige Bilder eingefügt werden!





+++ snow +++ bike +++ running +++

shop - camps - workshops - kurse - events



**kompetenz rund um
ski, snowboard, bike, running, street & style**

Bauhofstraße 11
55116 Mainz
Telefon 0 61 31 - 570 76 62
info@wildwechsel-mainz.de
www.wildwechsel-mainz.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch
und Freitag 10.00 – 19.00 h
Donnerstag 12.00 – 20.00 h
Samstag 10.00 – 16.00 h

Anmeldung zum KSG Herbstfest

am 3. November 2006 um 18.30 Uhr, Essen ab 20.30 Uhr

Anmeldeschluss: 25. Oktober 2006

*Wie in jedem Jahr finden Mitglieder-
und Sportlerehrungen statt.*

Schmackhaftes zum Essen ...

In diesem Jahr lassen wir uns mit einem
Überraschungsbüffet verwöhnen.

Preis pro Gericht: 9,- €

Trainingstermine: Winter 2006/07

Tag / Uhrzeit	Trainingseinheit	Trainingsgruppe	Trainer
Montag	Turnhalle Pestalozzischule		
18:00 - 20:00	Hallentraining zu beachten: Schuhe mit hellen Sohlen mitbringen!!!	komplette Rennmannschaft	Johannes Stuppert Felix Krämer
Mittwoch	KSG Bootshaus		
18:30 - 20:00	Gymnastik und Krafttraining	komplette Rennmannschaft	Mark Denny Gesa Veith
Freitag	KSG Bootshaus		
18:30 - 20:00	Gymnastik und Krafttraining	Junioren und Leistungsklasse	Timo Beckers
Samstag	Parkplatz VitaFit		
10:00 - 12:00 10:00 Ende nicht festgelegt	Nordic Walking oder Laufen / Fahrrad fahren (je nach Absprache; betrifft auch den Treffpunkt!) zu beachten: beim Fahrrad fahren ist Helmpflicht!!! Ohne Helm keine Teilnahme am Training möglich!	alle Vereinsmitglieder komplette Rennmannschaft	Jürgen Veith Martin Veith Felix Erben

Es ist möglich, dass die Anfangszeiten von unseren Trainern aus beruflichen Gründen nicht immer pünktlich eingehalten werden können. Das Training beginnt daher erst mit dem Eintreffen des verantwortlichen Trainers. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass vor dem Training keine Aufsicht und Betreuung der Sportler erfolgt.

Regatta Nassau vom 08. und 09. Juli 2006

Dass man auf der Lahn Spaß haben kann, ist weitest gehend bekannt. Dass man auf der Lahn paddeln kann, ohne die Eskimorolle zu beherrschen, ist auch Fußballern der Umgebung bekannt. Doch dass ein Stück Lahn von circa 500m einmal im Jahr von einem Haufen Paddlern beschlagnahmt wird, ist nicht allzu vielen Leuten ein Begriff.

Nichts desto trotz traf sich die Rennmannschaft am Samstag Morgen zum gemeinschaftlichen Laden des Bootswagens. Nach einer guten Stunde wurden dann erste Probleme festgestellt: Denn die K1-Rennen lagen sehr nah beieinander, sowie der Start von 4 Mix-Zweiern und letztendlich der Start von 2 LK Vierern, ließen unseren großen Rennsportanhänger schnell sehr klein werden. Zudem haben unsere Boote mittlerweile Star-Allüren bekommen, denn sie wollen alle einen Platz an der Seite und keiner passt dahin, wo man ihn geplant hatte. Diese frühen Hürden wurden ohne Murren gemeistert und die Fahrt auf der Bäderstrasse angetreten.

Bei sonnigem Wetter wurden Team- und Privatzelt schnell aufgebaut und eine „Infrastruktur auf der Mainzer Wiese“ erstellt. Leider waren die Stromanschlüsse, wenn auch vorhanden, durch die vielen Wohnwagenbesitzer total überlastet, so dass schon Samstag früh weder Kühlschränke noch Kameraakkus ans Netz gehen konnten.

Mit knapp 20 Vereinen, herauszuhe-

ben ist das australische Team, startete die Regatta aus Mainzer Sicht nicht schlecht, denn die meisten Rennen bestanden nur aus KSG oder maximal 4 Booten. Nach der Obleutebesprechung verkündeten Claudia Gerbig und Gesa Veith aber die „schlechten“ Nachrichten: Sämtliche Rennen wurden auf 6 Bahnen aufgefüllt, womit die anfängliche Euphorie natürlich in ein anstrengendes Lächeln umschlug. Den Anfang bildeten die K1 der männl. LK, die als Trainer-Sportler in Doppelfunktion nicht gerade durch ihre Führungsrollen strahlten. Vielmehr sorgten sie dafür, dass keiner der Gestarteten auf der Strecke zurückblieb und alle durchs Ziel kamen. In der K2-Klasse über 500m schafften es dann Mark Denny und Hannes Stuppert in den Endlauf. Das Debüt der Krämerbrüder (Felix, Fabian) blieb leider unter seinen Erwartungen, machten dafür aber keine schlechte Figur. Steven Denny testete im K1 über 500m die Wassertemperatur und stellte fest, dass sie für das WM-Fässchen genau richtig sei, getrunken wurde es dennoch nicht.

Für die Sensation des Tages sorgten natürlich auch unsere LK-Fahrer, die mit 2 4-ern an den Start gingen. Mit den Besetzungen T. Beckers, Mi. Denny, J. Stuppert und M. Veith, sowie Fe. Krämer, St. Denny, Ma. Denny und Fa. Krämer konnte es nur auf einen phänomenalen vereinsinternen Kampf hinauslaufen. Timo führte seinen Frachter auch zielsicher aus dem

Start, doch schon nach der Hälfte musste das Rennen wegen „Materialermüdung“ gegen Felix' Mannschaft, die taktisch besser unterwegs war, abgebrochen werden. Das Steuerseil hätte sich aus seiner Verankerung gelöst (genau in dem Moment hatte der 2. Vierer zum Überholmanöver angesetzt). Natürlich bot der „gewinnende“ 4-er fairerweise sofort eine Wiederholung des Rennens an, doch einstimmig wurde dies abgelehnt. Vielleicht nächstes Mal Jungs, wir sind auf jeden Fall bereit!!!

Viel besser lief es dafür bei den Schülern A. Genau vor einem Jahr startete hier ihre Erfolgsgeschichte: Damals noch gnadenlose Wellenreiter, haben sie sich gemausert und schon das ein oder andere Boot hinter sich gelassen. Dazu muss man sagen, dass mittlerweile schon das A-Schülerfeld und nicht mehr nur die Junioren- und Leistungsklassen zu den schwierigsten gehört. Erschwerend kommen noch die sehr erfolgreichen Vorbereitungszeiten für Hünningen und den Aktionstag im Mombacher Freibad hinzu, was das Ergebnis am Ende noch verschönt.

Sowohl im K2, als auch im K1 brachten Frederic Hirschmüller und Benjamin Reichert jeweils manchen Gegner ins Staunen. Ebenso schaffte es Fabian Koch im K1 ins Ziel. Ausbaufähig war der K4, der in der starken Konkurrenz leicht unterging, dennoch aber lobenswert ist.

Unglücksvogel der Regatta war unser Jüngster, Pascal Hirschmüller, der 1. statt in der '95- in der '94-Altersklasse und 2. im einzigen Schülerboot sein Rennen absolvieren musste. Keine Sorge, geschadet hat's ihm nicht, denn abends wurden die Kommandos wieder aus altbekannter Richtung abgegeben. Als „Chefkoch“ ward er von hinan bekannt im ganzen Land.

Wie im Alltag wurde die Ehre der männl. KSG'lern aber wiederum von den Damen gerettet. Mit Claudia Gerbig (1x1., 2x2. und 2x3.), Anja (1x1., 2x3.) und Nadine Selinger (2x2., 2x3.) und Gesa Veith (2x3.) besitzt die KSG vier Elstern, die das Glänzende ohne Umwege direkt nach Hause brachten.

Samstag Abend wurde natürlich der Nationalmannschaft gegen Portugal die Daumen gedrückt und mit einem dominanten 3:1 Sieg belohnt. Die Mannschaft verfolgte dieses Spektakel leider in zwei Gruppen, wobei beide auf ihre Kosten kamen.

In diesem Sinne geht's auf in Richtung Kaiserslautern, der letzten Regatta der KSG-Saison. Viel bleibt zu tun, aber der Spaßfaktor muss natürlich im Vordergrund stehen.

Bedanken darf ich mich wieder bei Organisation und Rennfahrern für diszipliniertes und vorbildliches Verhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Mark Denny

Gepäckfahrt auf dem Rhein: Mombach-Spay

Ich wollte schon immer mal eine Gepäckfahrt auf dem Rhein unternemen. So ist der Gedanken geboren, diese Tour in diesem Jahr in die Tat umzusetzen. Das Gepäck sollte eigentlich in den Booten mitgenommen werden. Doch oh Schreck, was kam da bei 14 Anmeldungen alles zusammen. Es musste ein Transportfahrzeug mit Fahrer her. Welches Fahrzeug würde sich da nicht besser eignen als Connys. Während Timo Beckers, Wolfgang Heinrich, Manfred Best und ich die PKW nach Spay fuhrten, wartete Conny auf alle Teilnehmer, um das schier unendlich wirkende Gepäck einzuladen. Die Hinfahrt nach Spay lief super. Doch dann, welch Chaos auf der Rückfahrt: ein Stau auf der A60 vor der Abfahrt Heidesheim, in dem wir 45min bei Glut-hitze verbrachten. Als wir dann verspätet im Bootshaus ankamen, erwarteten uns schon alle ungeduldig um endlich aufs Wasser zu gehen.

So starteten wir rheinabwärts vorbei an Budenheims Industriegebiet, um danach die unheimlich schöne Natur im Weltkulturerbe Mittelrhein zu erleben. Die Stimmung war bestens und die Sonne begleitete uns die gesamte Fahrt über. Um die Mittagszeit machten wir Rast vor Rüdesheim, um unseren Hunger zu stillen und uns im kühlen Naß des Rheins zu erfrischen. Anschließend ging es weiter und unsere Paddeltour führte uns Richtung Binger Loch. Diese berühmte Stelle im Rhein verursachte bei den einen oder

anderen Paddler ein etwas mulmiges Gefühl, da diese Stelle als gefahren-trächtig gilt. Aber die Durchfahrt war super, und sogar unser jüngster Teilnehmer Pascal Hirschmüller meinte nur ganz cool: „Was, das war schon das Binger Loch? Das war ja gar nicht schlimm!“

Die Weiterfahrt war sehr rasant, da die Strömung des Rheines hier unheimlich zunimmt. In Null Komma nix kamen wir an unserem Übernachtungsquartier „Sonnenstrand“ in Bacharach an.

Wir stellten gerade unsere Festzeltgarnitur auf, als Conny mit Ihrem Gepäckwagen um die Ecke bog. Das war ein Bild, als ob Miss Flodders persönlich im Anmarsch war!!! Das Auto bis unter das Dach beladen und oben drauf auch noch eine Festzeltgarnitur und einen Zweier! Nach kurzem Gelächter wurde eine Paddlerkette gebildet und das Gepäckfahrzeug in kürzester Zeit ausgeladen. Jetzt war jeder damit beschäftigt, sein Nachtlager herzurichten, während Conny anfang das Abendessen für die Mannschaft zuzubereiten.

Es gab Bockwürste mit Kartoffel- und Nudelsalat satt. Nach einer gefräßigen Stille saß man noch einige Zeit zusammen und spielte Karten. Während die Jugend loszog, um das Campingplatzgelände zu erkunden, saßen wir Älteren noch bei einem Glas Wein in gemütlicher Runde in der nun endlich erträglich werdenden Abenddämmerung zusammen.

Nach einer ruhigen Nacht im Zelt trafen wir uns am nächsten Morgen zum Frühstück in der Campinggaststätte. Wir starteten mit einem super leckeren und reichhaltigen Frühstück in einen wunderschönen sonnigen Tag. Schon beim Frühstück war die Laune aller toll, und so fuhren wir um 10:00h in Bacharach ab. Die Landschaft wurde immer schöner, und die Sonne strahlte von einem wolkenlosen Himmel. Wir fuhren an vielen kleinen malerischen Ortschaften vorbei. Um die Tour nicht nur gemütlich zu fahren, starteten auch einige ab und zu ein kurzes Rennen. Zur Mittagsrast landeten wir an einem herrlichen Sandstrand an und verköstigten uns mit den restlichen Würstchen und Salaten

vom Vorabend. Danach ging es weiter, und es wurde immer heißer, so dass sich die letzten 10 km zogen. Um wieder richtigen Schwung zu kriegen stürzten sich einige ins kühle Wasser. Nun nahm auch der Schiffsverkehr etwas zu, und wir bekamen noch einige wilde Wellenspiele mit Wasseranreicherung in den Bootsluken geliefert!!! Was von allen als herrlich erfrischend gewertet wurde.

Um 15:00h kamen wir am Ziel in Spay an. Nachdem alle das Wasser aus ihren Booten entfernt hatten, wurde der Bootshänger beladen, und die Heimreise zur KSG angetreten. Es war eine schöne und lustige Gepäckfahrt, so wie ich sie mir vorgestellt habe.

Gruß Mike



HONDA
The Power of Dreams

Saubere Leistung

Der CR-V 2.2 i-CTDi mit Twin-Tec®-Dieselpartikelfilter*



Mit dem CR-V 2.2 i-CTDi, dem besten Diesel seiner Klasse, sind Sie jetzt selbst abseits der Straße sauber unterwegs: Sein optional nachrüstbarer Twin-Tec®-Dieselpartikelfilter minimiert die Umweltbelastung. Eine Probefahrt wird auch bei Ihnen für ein strahlendes Lächeln sorgen.



KRÄUTER
automobile gmbh

55120 Mainz Rheinallee 185 Tel. 0 61 31 / 96 96 00

E-mail: kraeuter-automobile@gmx.de

Internet: www.honda-kraeuter.de

Regatta Kaiserslautern

Bericht des Fachwerts Kanurennsport zur Teilnahme an der Regatta Kaiserslautern vom 09. und 10. September. Ohne dass es jemand bemerken würde, könnte ich den Bericht von Nassau kopieren, „Nassau“ abändern und neue Fotos einfügen und fertig wäre der neue Bericht. Denn außer dem Datum und Ort scheint sich bei der KSG-Rennmannschaft ein kleiner Alltagstrott eingeschlichen zu haben. Aber so leicht will ich es mir ja dann auch nicht machen und euch von der schönen Fahrt nach Lautern berichten:

Anfangen hat alles donnerstags nachmittags, als die Trainer den Hänger vorzogen und begannen die kleinen Wuselhände auszusenden, um das Material aus dem Bootshaus einzuladen. Leichter Schwierigkeitsgrad war, dass der Bootshänger und der kleine WHM-Hänger zeitversetzt starteten und somit direkt zu Beginn festgelegt werden musste, welche Utensilien (Zelt, Essen, usw.) schon Freitag nach Lautern fahren und welche gestrost bis Samstagmorgen in Mainz verweilen konnten. Nachdem dann alles Wichtige im Bootshänger und im Wohnhänger Platz fand, sowie der kleine Hänger mit Nachschub und dem Samstagessen beladen war, konnten sich die Mainzer Kanuten schon wieder auf den Heimweg machen ohne das Wasser gesehen zu haben, denn es war schon 20:00 Uhr. Um so mehr brannte dann Freitag nachmittag das Paddlerherz den Gel-

terswoog in Lautern zu befahren. Doch zuerst wollten Teamzelt sowie die eigene Nachtruhe aufgebaut sein, denn es wurde allmählich doch schon etwas dunkler. Binnen einer Dreiviertelstunde standen, zwar nicht am Mainzer Stamplatz, sondern etwas mittiger, ein Teamzelt mit Innenausstattung, zwei kleine Zelte und Mark Denny's Dreizimmerzelt „Malmö“. Mittlerweile wurde es dann auch Zeit für die Traditionsmahlzeit, die seit Ahnengedenken von Mainzer Paddlern in Kaiserslautern von Generation zu Generation weitergeben und zelebriert wird: Die Schnitzelbrötchen. Aber ein Problem stellte sich dann doch ziemlich schnell heraus, denn unsere Planungsmaaschinerie (Nadine Selinger und Claudia Gerbig) hatten dem Einkaufsservice (Mark Denny und Michael Gerbig) eine nicht vollständige Einkaufsliste gegeben, womit das Öl zum Braten, sowie die Butter und das Brot zum Frühstück fehlten. Steven Denny schaffte es dann doch noch durch Beziehungen zum WSV Lampertheim unseren Missstand zu beenden und die Tradition konnte um ein Jahr verlängert werden. Nachdem die Brut abgefertigt war, wurde im netten Zusammensein der Abend beendet. Samstag „früh“ um 10 Uhr war dann auch schon Appell zur Oblesetzung, die von Gesa Veith und Mark besucht wurde. Leider hatten wir auch diesmal wieder gerade in der A-Schüler-Sparte und in der LK Rennen zu streichen.

Noch während der Fahrt am Freitag wurden wir informiert das Benjamin Reichert mit einer Kehlkopfentzündung daheim zu kämpfen hat und somit der Zweier und der Vierer der Schüler ausfallen musste. Von hier aus gute Besserung.

Felix Krämer dagegen in der LK wurde von seiner Zivildienststelle jeden Nachmittag wieder heimbeordert, womit sein Vorlauf im K1 gestrichen werden musste. Martin Veith wurde somit die Ehre zuteil, den K2 über 500m mit Felix Erben zu bestreiten. Während Gesa und Mark unterwegs waren auf der Oblesetzung, machte sich ein kleiner Trupp (Martin, Johannes, Felix Erben) auf, die vergessenen Sachen (Brot, Brötchen, Öl und eine neue Gasflasche) einzukaufen. Gegen 13:00 Uhr sollten dann auch die ersten Startschüsse für die roten Mainzer fallen. Pascal Hirschmüller, diesmal im Rennboot und in der richtigen Altersklasse, bezwang gleich in seinem Lautern-Debüt den ersten Gegner und durfte sich eine „Trostmedaille“ abholen. Sein Bruder Frederic konnte sich dagegen in seiner Altersklasse mit einem sensationellen Rennen in den Zwischenlauf vorqualifizieren und verpasste nur knapp das B-Finale.

Sein Altersgenosse Fabian Koch verpasste leider die Zwischenlaufqualifikation, zeigte dafür aber eine souveräne Leistung ohne größere Fehler. Innerhalb der männlichen Junioren gab es nix zu lachen, denn der Nationalmannschaftsfahrer Sascha Blacha ließ es sich nicht nehmen, seine

Künste vorzuführen. Somit oblag es den Mainzern Michael und Steven Denny eher durch Grazie zu glänzen als mit Metall. Auch die männliche Leistungsklasse hatte nichts zu lachen. Mit zwei Endlaufqualifikationen (Mark Denny und Felix Erben) jeweils im K1 über 500m und einem, den Umständen entsprechenden, starken Zweierlauf von Mark und Johannes Stuppert, wäre nur noch der Vierer über 500m erwähnenswert, der es auch schaffte eine Mannschaft hinter sich zu lassen.

Wiederum waren es die Damen, die innerhalb ihrer relativ schwach besetzten Rennen Edelmetall nach Hause brachten. Claudia Gerbig erkämpfte sich zwei Bronzemedallien (über 200m und 500m jeweils K1) und einen undankbaren vierten Platz mit Nadine Selinger im K2 über 500m. Nadine sicherte sich auch im K1 über 200m und 500m den vierten Platz. Ihre Schwester Anja Selinger dagegen versäumte es nicht im K1 über 200m Silber und über 500m Bronze, sowie im Zweier über 500m mit Gesa Veith nochmals Bronze abzuholen. Michael Gerbig diente an dem Wochenende nicht nur als Versorgungsservice, sondern natürlich auch als persönliches Regattamaskottchen.

Samstagabend wurden dann Nudeln zubereitet und wiederum der Abend gemütlich mit einer Runde Karten beendet.

Beendet? Beendet wurde dieser Tag um 3:00 Uhr nachts mit einem Mitternachtsschmaus aus den übrig gebliebenen



benen Nudeln, die kurzer Hand noch mal aufgebraten wurden. Sonntag lief dann organisatorisch ruhig, renntechnisch aber wie oben beschrieben heiß ab. Da Felix Erben den kleinen Hänger gezogen hatte und schon früher abfahren musste, wurden sämtliche

nicht mehr benötigten Utensilien verstaут und auf die Reise geschickt. Der Rest konnte dann nach, für Kaiserslautern kurze Wartezeit am Ausgang, um 18:00 Uhr die Heimreise antreten und beendete das Regattawochenende und die Regattasaison 2006 somit um 20:00 Uhr in der KSG.

Zwar sind alle froh die äußerst anstrengende Saison hinter sich gebracht zu haben, aber dennoch freuen sich alle auf die nächste Saison, in der dann unsere mittlerweile gemauerten Fahrer wieder an den Start gehen werden und hoffentlich wieder männliche Würdenträger zum Vorschein kommen. Müssen ja nicht immer die Frauen alles machen lassen. Bedanken darf ich mich wieder bei Organisation und Rennfahrern für diszipliniertes und außerordentlich vorbildliches Verhalten.

Mit sportlichen Grüßen
euer Mark D.

"Kleine" Paddeltour

Warum laden drei „verrückte“ Sonntags morgens ihre gesamte Wildwasserausrüstung ins/ aufs Auto und fahren Rhein abwärts?

Bestimmt nicht weil einige Fahrer der KSG behaupten das „Bingerloch“ sei ja so gefährlich, sondern weil's am Rheinkilometer 560 eine kleine vom Ufer aus unscheinbare Stelle gibt. Einfach das Boot per Wurfsack die

Böschung runter sausen lassen und dann 25 Meter über den Rhein paddeln und schon kann es losgehen. Achtung, auch wenn es sich hier nur um den Rhein handelt, bitte immer Schwimmweste anziehen. Die Strudel sind übel!!

Gruß Timo

Moselfahrt 2006: Mesenich – Pommern

Unsere diesjährige Abschlusspaddeltour führte uns am 13. August nach Mesenich an die Mosel. Schon früh fuhren wir mit 24 gut gelaunten Teilnehmern los, so dass wir pünktlich um 10:00h mit 21 Booten aufs Wasser kamen. Der Himmel war zwar noch etwas verhangen, aber immerhin blieb es trocken. Nach knapp 8 km kamen wir an der Schleuse Fankel an, wo einige lieber die Bootsruische benutzt hätten, aber diese ist leider seit etlichen Jahren außer Betrieb und völlig verwildert. So fuhren wir dann alle zusammen in die Schleuse ein, und unser Schleuser Frank betrachtete sich das tolle Bild von ganz oben! Es wurde wieder andächtig still, als der Wasserstand anfangen sich zu senken. Nachdem sich die Schleusentore wieder öffneten, fuhren wir noch ein paar 100 m, bevor wir eine kurze Rast einlegten. Leider vergaßen wir unserem Schleuser ein Lied zu singen. Sorry, Frank!!! Gemütlich setzten wir unsere Fahrt durch das wunderschöne Moseltal fort. Vorbei an kleineren Orten erreichten wir bald die Touristenstadt Cochem, über der die imposante vollständig erhaltende Reichsburg thront. Wir betrachteten uns vom Wasser aus noch ein Weilchen das muntere Treiben der Touris, bevor wir an einem herrlichen Sandstrand am Campingplatz von Cochem Mittagsrast machten. Katja hatte für alle in kleinen Schälchen etwas parat: Gurken, Tomaten, Würstchen, Käsewürfel ... und



Ramazzotti-Tropfen, die immer dankend angenommen werden.

Danach machten wir uns wieder auf und fuhren auf unseren letzten 8km bis zu unserem Ziel Pommern an 2 Naturschutzgebieten vorbei.

Leider trübte es sich zusehends ein, und man sah erste Regenwolken über den Berg rollen, woraufhin sich das Paddeltempo schlagartig erhöhte. So erreichten wir noch halbwegs trocken das Ufer, aber beim Beladen des Bootshängers wurden wir dann doch noch etwas nass. Nachdem wir im Bootshaus abgeladen hatten und alle umgezogen waren, trafen wir uns in der Gaststätte „03“ zum gemütlichen Ausklang unserer Paddeltour.

Bei gutem und reichlichem Essen und Trinken wurde noch einmal die Tour Revue passieren lassen, und zum Abschluss gab es noch einen Absacker oder wahlweise einen Lutscher auf Kosten der Wanderabteilung. Wir hoffen, Euch haben die diesjährigen Paddeltouren genauso viel Spaß gemacht wie uns!?

Ahoi; Ahoi; Ahoi Katja & Mike

Fahrradtour von Rhl.-Pfalz nach Hessen und zurück

Sonntag Morgen 9 Uhr in Mombach, Start zur KSG Radtour. Neun mehr oder weniger ausgerüstete Radler machten sich auf den Weg nach Nierstein, was viele nicht wussten, es erwartete uns dort eine Überraschung.

Durch den tristen Mombacher Hafen gelangen wir nun zum Radweg entlang des schönen Rheins. Nach 20 km erreichten wir einen eigens für uns eingerichteten Radstopp, der unsere Herzen höher schlagen lässt!!! Katja, Frank und Sabrina hatten ein wahres Sonntags-Frühstücksbuffet unterhalb der Weinberge Nackenheims vorbereitet.



Es fehlte an nichts, es gab Lachs, Matjes, Eier, Wurst, Schinken, Käse, Gurken, Cherrytomaten, Knackwürstchen, Obst, Quark, Balisto, Haferkekse, Wasser, Apfelsaft, Limo, Bier, Weizenbier und Kaffee, auch Gewürze und Zucker und Süßstoff fehlten nicht, also ein wahrer Gaumenschmaus.

Nach dieser Rast fällt es erst einmal schwer wieder auf's Rad zu steigen. Aber wir hatten noch einige Kilometer

vor uns und so fuhren wir den Dreien dankend weiter zur Fähre Nierstein. Nach dem Übersetzen mit der Fähre starteten wir in zur 2. Etappe. Die Wolken über uns verdichteten sich zwar zusehends und ein paar Tropfen fielen auf uns herab, aber das störte uns nicht weiter. Die Stimmung war gut, und das Radeln machte großen Spaß. Wir fuhren auf dem Damm entlang und gelangten in Ginsheim an der bekannten Regattastrecke an, wo uns unser Catering-Service aus Nierstein erneut erwartete!!!

Voller Freude stellten wir die Räder ab und ließen uns bereitwillig auf eine willkommene Pause ein.

Nach diesen Kilometern ist der Eine und Andere gerne bereit sich auch etwas länger auszuruhen. Bei Manchen trug die außerordentlich gute Verpflegung sogar „Früchte“!!! Nach ausgiebiger Rast setzten wir unsere Fahrradtour fort und fuhren gemütlich am Rhein entlang Richtung KSG. Als wir dort angelangten, waren wir stolze 55 km gefahren ohne Verletzte und ohne Fahrradpanne!!! Es war ein toller Tag, an den wir noch sehr gerne zurück denken werden. Vielen Dank an unseren Catering-Service Wiesner/König, bis zum nächsten Jahr.



Gruß Mike

Anzeigenpreisliste im KSG-Heft

Stand: Oktober 2006

Herausgeber:

Kanu- und Skigesellschaft Mainz- Mombach
Rheinallee 128c, 55120 Mainz

Schriftleitung:

Wilfried Werum

Rosenweg 15

55130 Mainz

Tel.: 06131/86838

Format:

DIN A 5 als Heft, DIN A 4 als PDF-Datei

Verfahren:

Heft: Fotomechanisches Verfahren

Homepage KSG: Als PDF-Datei

Druckunterlagen:

Speichermedium, Film oder druckreifer Text

Erscheinungstermin:

halbjährlich, Frühjahrs- und Herbstausgabe

Auflage:

150 Exemplare

Preisgestaltung:

Anzeige:	Ganze Seite:	Halbe Seite:
Innenseite:	53,- / 48,- € *	32,- / 27,- € *

*** bei zwei Anzeigen im Jahr pro Anzeige 48,- bzw. 27,- Euro**

Mit der ersten Ausgabe erhalten die Inserenten eine Rechnung. Druckunterlagen werden zurückgegeben oder für weitere Inserate aufbewahrt. Der Inserent erhält ein Exemplar des Vereinsheftes. Der Herausgeber verpflichtet sich zur Zurückzahlung der eingezahlten Beträge bei Nichterscheinen des Heftes bzw. der Anzeige.

Ralf Weirich

Aktuelle Mitgliedsbeiträge:



Beiträge für:	
Aktive (pro Monat)	6,00
Nichtaktive (pro Monat)	3,50
AK Jugendliche (pro Monat) Siehe * ¹	4,50
Kinder (pro Monat) Siehe * ¹	2,50
Bootsplatz (pro Monat)	4,00
Bootsplatz, Rennstall (pro Monat)	2,00
Wohnwagenstellplatz, (pro Jahr)	55,00
Bootshausschlüssel (einmalig)	15,00
Kaution für Schlüssel (geht zurück)	30,00
Aufnahmegebühr aktiv (einmalig)	17,00
Aufnahmegebühr Rest (einmalig)	6,00
Club der 111 fakultativ (freiwillig) (es dürfen natürlich auch 111 Euro sein!)	55,55

*¹ Wer noch keine 15 Jahre alt ist, gilt vor dem Gesetz als Kind,
Jugendlicher ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist!

Kontoverbindung: KSG-Mainz-Mombach
GENO-Bank BLZ: 550 606 11
Kontonummer: 286 400

KANU- UND SKI-GESELLSCHAFT 1921 e.V.
Rheinallee 128c, 55120 Mainz-Mombach
Anschrift: Westring 37, 55120 Mainz

VORSTAND
Tel. Bootshaus: 06131-683259
www.ksg-mombach.de

Amt/ Funktion	Privat	Mobil	Betrieb
EHRENPRÄSIDENT			
Mornhinweg Georg, Suderstraße 193, 55120 Mainz	(06131-684012)		
PRÄSIDENT	(06131-2759807)	0172-6602875	(069-79403-0)
1. Veith Jürgen, Westring 37, 55120 Mainz	Fx 06131-9717852		Fx 069-700678
VIZEPRÄSIDENT FINANZEN	(06136-45298)	0177-8861395	(06131-223191)
2. Jacob Rainer, In den Teilern 22, 55129 Mainz			Fx 06131-236880
VIZEPRÄSIDENT VERWALTUNG	(06131-43442)	0172-6192385	(06131-86026)
3. Arnold Sabine, Mainzer Straße 137a, 55124 Mainz	Fx 06131-466029		
Fachwart Öffentlichkeitsarbeit	(06131-86838)		
4. Werum Michael, Rosenweg 15, 55130 Mainz			
VIZEPRÄSIDENT WETTKAMPFSPORT	(06147-1551)	0173-3143222	
5. VEITH Gesa, Jahnstraße 4, 65468 Trebur	Fx 06147-919537		
Fachwart Kanurennsport	(06131-683365)	0160-5458877	
6. DENNY Mark, Am Suderbrunnen 21, 55120 Mainz			
Fachwart Wildwassersport	(06131-688901)	0173-6663553	(069-709043)
7. BECKERS Timo, Auf der Langen Lein 7, 55120 Mainz			Fx 069-700678
VIZEPRÄSIDENT FREIZEIT- UND WANDERSPORT	(06130-1767)	0175-4104303	
8. SEIDL Michael Schillerstraße 7, 55270 Schwabenheim	Fx06130-918973		
Fachwart Wandersport	(06131-686508)	0178-3024386	
9. WIESNER Katja, Zeystraße 4, 55120 Mainz	Fx06131-5542549		
VIZEPRÄSIDENT BOOTSHAUSVERWALTUNG	(06131-968137)	0151-12510779	(06131-126149)
10. WEIRICH Ralf, Heinrich-Freber-Str. 27, 55120 Mainz	Fx 06131-968138		
Fachwart Bau	06131-3297092	0173-3424890	
11. Arnold Roland, Auf der Langen Lein 1, 55120 Mainz			
VIZEPRÄSIDENT JUGEND	(06147-1551)	0172-6121192	(069-709043)
12. VEITH Martin, Jahnstraße 4, 65468 Trebur	Fx 06147-919537		Fx 069-700678
Fachwart Jugend	(06131-478737)	0172-6861197	
13. Erben Felix, Kehlweg 20, 55124 Mainz			
Beisitzer			
14. Kräuter Monika, Jägerhofstraße 20, 55120 Mainz		0172-6821860	
15. Przewalla-Schier Christian, Turmstraße 8, 55120 Mainz	(06131-686220)		
16. Schier Jutta, Turmstraße 8, 55120 Mainz	(06131-686220)	0173-3270464	
17. WEIRICH Oliver, Heinrich-Freber-Str. 27, 55120 Mainz	(06131-968139)	0179-5345171	
	Fx 06131-968138		
18. WEISENBERGER Michael, Heimstraße 12, 55120 Mainz	(06131-687217)		
Jugendsprecher			
19. Selinger Anja, Westring 253, 55120 Mainz	(06131-683168)		
Trainer			
20. Krämer Felix, An der Hasenquelle 63, 55120 Mainz	(06131-6227754)	0163-4301771	
21. Stuppert Johannes, Am Waldfriedhof 10, 55120 Mainz	(06131-969718)	0176-67070053	

Club der 111

C
L
U
Bd
e
r1
1
1

Der **CLUB der 111** wurde 1992 ins Leben gerufen. Mit ihrer jährlichen Spende von 111 DM förderten die Mitglieder ausschließlich den Rennsportbereich. Ab dem Jahr 2004 werden die Spendenbeiträge der Clubmitglieder zweckgebunden **auch der allgemeinen Jugendarbeit** im Verein zukommen. Die KSG sucht daher Freunde und Förderer, die den **Jugend- und Rennsport** in unserem Verein unterstützen. Mit Ihrer Spende von 55,55 € pro Jahr erweisen Sie allen Kindern und Jugendlichen des Vereins einen großen Dienst. Dafür danken wir ihnen herzlich!

Bitte unterstützen auch **SIE** uns!

PS: Die Spendenquittung ist beim Finanzamt absetzbar.



Beitrittserklärung zum „CLUB der 111“

Name, Vorname: _____

Straße: _____


PLZ, Ort: _____

Firma: _____

Gewünschtes bitte ankreuzen!

☐ jährliche Abbuchung
(für Dauermittglieder)

☐ einmalige Zahlung
(einmaliger Jahresbeitrag)

Mainz, den _____  _____
(Datum) (Unterschrift)

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit die Aufnahme in die Kanu- und Skigesellschaft 1921 e.V. Mainz-Mombach.

(Vorname, Name) _____ (Geburtsdatum) _____

(Straße) _____ (PLZ) _____ (Ort) _____

(Tel. privat) _____ (Mobil) _____ (Fax) _____

(eMail) _____ (Beruf) _____

Bootsbesitzer: ja ☐ nein ☐ Schwimmer: ja ☐ nein ☐

Ich habe die Absicht, dem Verein beizutreten als: (zutreffendes bitte ankreuzen)

Rennfahrer: ☐ Wanderfahrer: ☐ Skisportler ☐ Inaktives Mitglied ☐

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine Email-Adresse auf der Vereinshomepage www.ksg-mombach.de veröffentlicht wird. ja ☐ nein ☐

Ich bitte, die Vereinsbeiträge in folgenden Zeitabständen abzubuchen:

Vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich ☐

(Kreditinstitut) _____ (BLZ) _____

(Kontoinhaber) _____ (Kontonummer) _____

Bei Aufnahme verpflichte ich mich, den Verein im Sinne des Deutschen Kanuverbandes zu fördern und seine Satzung und Bootshausordnung zu achten. Die Aufnahme in den Verein ist erst rechtskräftig, wenn die Zustimmung des Vorstandes vorliegt und die Aufnahmegebühr entrichtet ist. Der Austritt ist satzungsgemäß nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Frist von sechs Wochen zulässig.

Ort, Datum _____ Unterschrift: (bei Jugendlichen Unterschrift der Erziehungsberechtigten) _____

Aufnahme angenommen: ja ☐ nein ☐ Vorstandssitzung vom: _____

Eintrittsdatum: _____ Aufnahmegebühr: _____

Beitragsart: A ☐ N ☐ AKJ ☐ K ☐ Mitgliedsnummer: _____

Vorsitzender: _____ Kassierer: _____

Schriftführer: _____ Bootshauswart: _____